

Wa  
145









Rh. IX, 41.

Wa  
145

Neue Zeitung  
Vom Thyringischen

# Schwanen Zug vnd Flug:

Das ist:

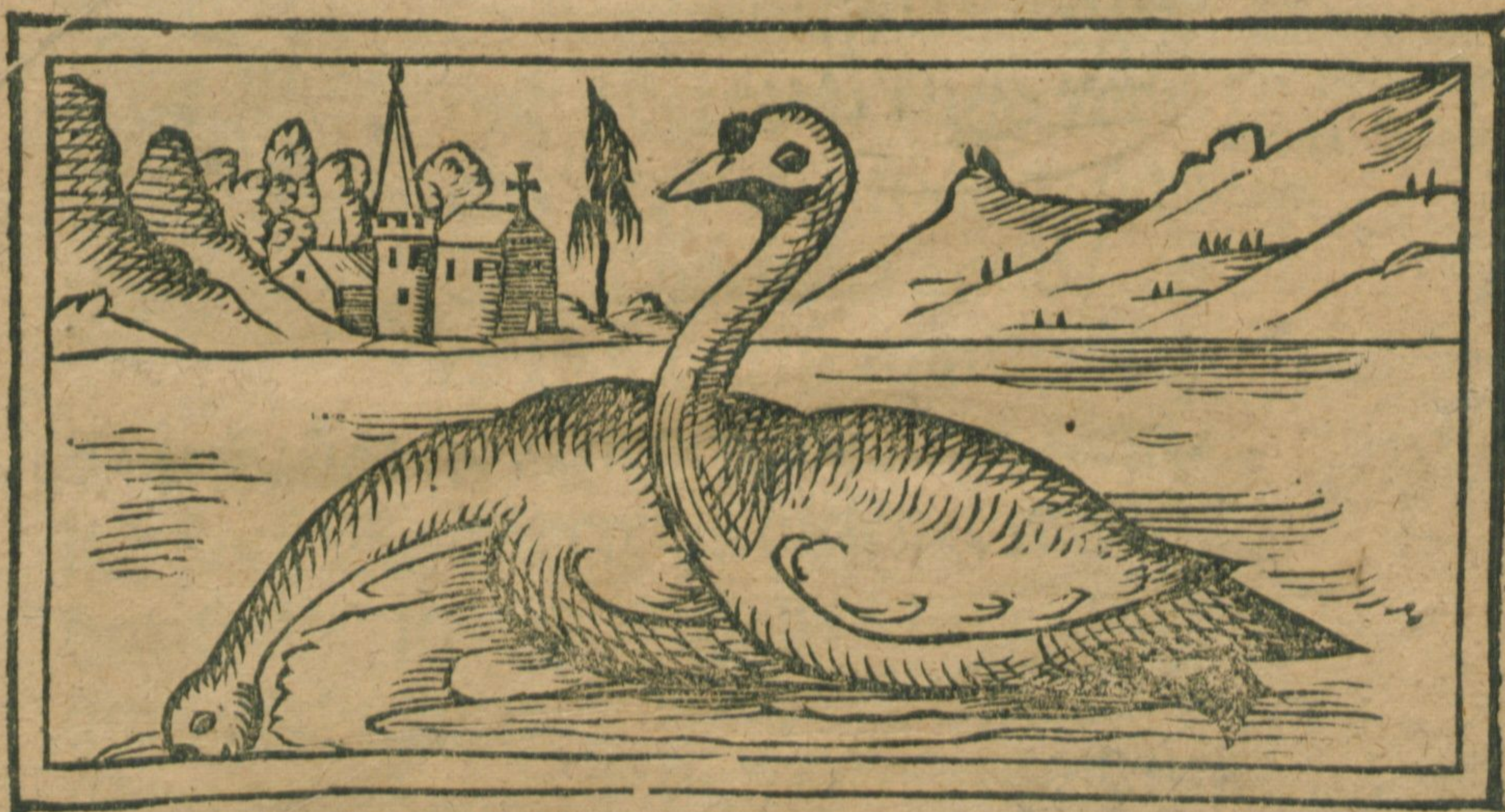
Warhafft vnd eigentliche Erzählung

## Von den Schwanen / die sich diese

1635. Jahr haben in Thyringen sehen lassen /

Vnd

Einsältige Muthmassung / was ihre Ankunfft  
zubedeutten haben möge.



Dem guthertzigen Leser zum besten in den  
Druck gegeben /

Zm Jahr Christi / M. DC. XXXV.

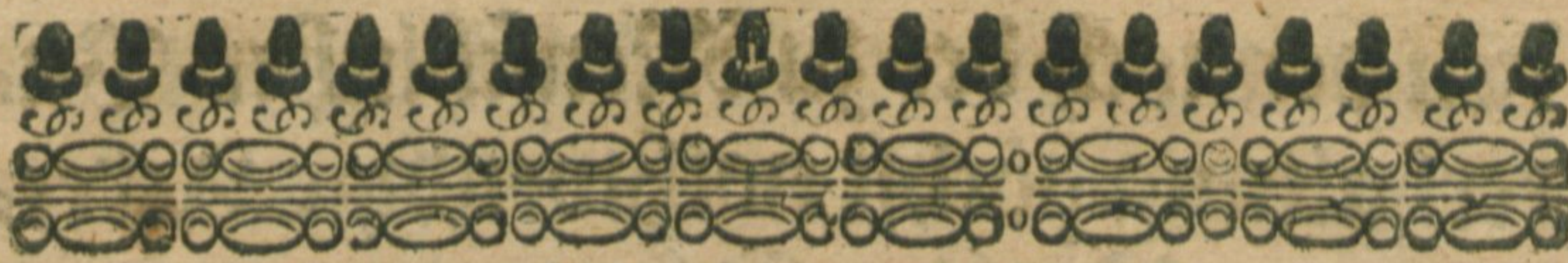




BIBLIOTHEC  
PONICKAVIANA

1. 119.





Dem guthertzigen Leser

**Glück vnd Heyl /**  
**Mit Fried vnd Liebe zu**  
Hause / zu Felde / vnd allent  
halben.



**E** ist nunmehr offenbahr Thyringen  
vnd jederman kund wor- hat noch ein  
den / welcher massen das wenig Acker-  
Edle Thyringer Land / ob baw.  
es wol durch mancherley  
Durchzüg vnd Kriegs Pressuren ziem-  
lich hoch Beschweret gewesen; dennoch  
durch Gottes sonderbare vnd Väter-  
liche Schickung / noch bisz auff diese  
Stunde erhalten / vnd so fern noch in  
seinem Flor besunden wird / daß darin-  
nen

A ij



nen dennoch der zu Menschlicher Zus-  
terhaltung höchst nothwendige Acker-  
bau zur Nothdurfft fortgangen / vnd  
dasselbe biß anhero fast die einzige Brot-  
Kammer noch gewesen / darauff den  
Hungerigen vnd abgematteten Nach-  
barschaften zu Erquickung vnd Stär-  
ckung das nothwendige Labfall des Le-  
bens hergerichtet worden. Demnach  
aber am Aufgang des 1634. Jahres  
nicht allein die Keyserliche Armee zum  
Theil durch das Franckenland auff  
dasselbe zugeruckt / vnd biß an den Thü-  
ringer Wald ihme ziemlich nahe kom-  
men / Sondern auch dieselbige auffzu-  
halten vnd in ihrem Progreß vnd Suc-  
cess zu hindern. Ansehnlich die Schwedi-  
sche Armee vnter des Herrn General  
Banniers Excellenz vmb Erfurdt vnd  
dero angrenzenden Orthe angelanget ;  
In Thyrin. darauff denn auch die Chursächsische  
Armee.



Armee gefolget; Vnd also in diesem er-  
ntigem Land vier vnterschiedliche Arme-  
en sich niedergelassen: Als die obge-  
dachte Schwedische / vnd Chursächsi-  
sche / vnd dann auch die Fürstl. Wey-  
marische / vnd zum Theil Fürstl. Lüz-  
neburgische Armeen. Vnd es für je-  
derman das Ansehen gehabt / als könnte  
es nicht möglich seyn // es würde das  
ganze Land / gleich andern in gänzlichem  
Kuin vnd Verheerung gesetzt vnd bis  
auff den Grund verderbet werden; vnd  
die völlige KriegsLast von Feinden vnd  
Freunden allein tragen / vnd darunter  
zu Trümmern gehen müssen: Siehe da-  
hat sichs begeben vnd zugetragen: Das  
nicht allein vmb die Gegent da die bey-  
de fürtreffliche vnd wolbekante Haupt-  
Fluß des Thüringer Landes / die Gera  
vnd Unstrut bey dem Churfl. Flecken  
Gebesehe zusammen stossen / vnd die

gen liegen vier  
Armeen.

Schwanen  
lassen sich im  
Thyringer  
Lande sehen.



Woher diesel-  
bige ankome-  
nen sind,

Gera in die Instrut fellet / sondern auch  
anderswo hin vnd wieder in der  
Nachbarschafft: Viel Schwanen / so  
in freyer Luft hergeflogen kommen / sich  
niedergelassen / also daß sie zu vieren / ja  
offt zu sechs vnd siebenen miteinander /  
vnd von etlichen mit Lust / vnd Kurz-  
weil ; von etlichen aber mit verwunde-  
rung sind gesehen worden: Also daß da  
sonst auch wol selten Wilde Endvogel  
gesehen worden / jeko die selben Schwa-  
nen auch in kleinen Lachen vnd Tümpf-  
feln sich befunden / vnd haben antreffen  
lassen. Nun ist zwar anfänglich bey  
den Leuten eine gemeine Sage umb-  
gangen / als wenn dieselbige Schwa-  
nen / zu Erffurdt in der Thyringischen  
Hauptstadt / alda derselbigen etliche  
auff der Gera pflegen gehalten zuwer-  
den / auffgestanden / vnd weil ihren etli-  
chen die Sittich nicht gelähmet gewesen  
weren /



weren / davon geflogen / vnd weil eben  
nicht allein die Vnstrut sehr groß vnd al-  
lenthalben außgetreten / sondern die  
Gera auch sich ergossen vnd obgedach-  
tes Orths vbergangen ; sich vmb die-  
selbige Kestler niedergelassen hetten :  
Demnach aber hernach andere glaub-  
würdig berichtet haben / daß in der Stat  
Erffurt man an der Zahl der gewöhn-  
lichen gehaltenen Schwanen keinen  
vermisse ; Vnd die Zahl der frembd ge-  
spürten Schwanen sich fast immer ge-  
mehret hat : haben etlich Verständige  
Leute solches besser in acht genommen /  
vnd diesen Schwanen Zug als ein son-  
derliches vnd ungewöhnliches Ding  
erachtet / weil sie befunden / daß diese  
Vögel auß der Frembde hergezogen /  
vnd eine newe Herberge dieser Orth ge-  
sucht haben. Denn ob zwar in dem  
Fürstl. Sächs. Weymarischen Gebieth  
nicht

Der Schwa-  
nen Zug hat  
was sonderli-  
ches zubeheu-  
ten.



Schwanen  
See.

nicht weit davon ein SchwanenSee  
genennet wird / vnd wol bekant ist / so ist  
doch jederman wissend / daß lange Zeit  
vnd sonderlich auch biß daher kein  
Schwan des Orthes vnterhalten  
worden // darumb man auch diese da-  
her kommende nicht zuerachten hat.  
Was es aber für Ursach habe / daß die  
Schwanen an jeko in Thüringen an-  
kommen: Davon habe ich vnterschied-  
liche Discurs gehöret; lasse aber diesel-  
bige einem jeden zu seinem Judicio an-  
heim gestellet seyn. Denn

Der Himm-  
liche Schwan  
hat mit diesen  
nichts zu-  
thun.

Wenn man wolte dieser Ankunfft  
Ursach auß der Sternen Lauff neh-  
men / vnd sagen / es käme daher / daß  
dieser Zeit der Himmlische Schwan  
deß Abents vntergangen / nemlich  
vmb den mittlen Februarium herum:  
Vnd also die irdischen Schwanen an-  
geregelt hette / fortzufliegen vnd an ande-

re Orth



re Orth sich nieder zulassen: Hette es  
zwar einen feinen Schein / sonderlich  
weil der Himmlische Schwan zu vnser  
Zeit vor kurzen Jahren mit einem ne-  
wen Stern gezieret vnd seine Wirckung  
vmb ein grosses vnd mächtiges gestär-  
cket worden ist: Es würde aber am  
Grund des Beweises derselben influ-  
enz vnd Wirckung fehlen: Vnd den  
Stich nicht halten: Denn warumb sol-  
ten eben diese Schwane zu dieser vnd  
keiner andern Zeit bey dem Vntergang  
des Himmlischen Schwanes auffge-  
flogen vnd fortgezogen seyn da sonst an-  
dere Jahr dergleichen am Himmel auch  
gesehen / aber nie kein Schwan dar auff  
hie zu Lande gesehen worden ist: Zu de-  
me weil des Himmlischen Schwanes  
Vntergang auch andern Landen ge-  
mein ist / was müsten denn für Ursachen  
seyn / daß sie jezom Thüringen / vnd

Neuer Stern  
im Schwane.

W

nicht





Propheey  
H. D. W.  
Thüringen  
bekömpt gut  
Glück.

nicht in Sachsen oder Meissen sich nie-  
dergelassen? Wo nicht Hermannus de  
Werne in seiner Prognosi Astromantica  
vnter dem Februario ein Prophetisch  
Rug hierauff gehabt / vnd deswegen  
vorgesagt hat: Thüringen bekömpt gut  
Glück: Westphalen hat Betrübnis:  
(dz ist: es werden Schwanen zu West-  
phalen außfliegen / vnd in Thüringen  
sich niedersetzen:.) Besser aber were es  
gewesen / wenn ein paar tausent West-  
phalischer Schnecken sich auffgemacht /  
vnd den armen Thüringer Bawren zu  
Hülff zugezogen weren / die weil sie in  
vnterhaltung der so vielen vnterschied-  
lichen Quartier / sonderlich nach der an  
vielen Orthen außgestandenen Plün-  
derung / ihrer gar wol bedurfft hetten.

Aber in Warheit ist es eine rechte  
Phantasteren das man alle solche vnd  
dergleichen Effecten auß der Sternen  
Lauff



Lauff erzwingen wil / sonderlich wo  
man es so bloß hin / ohne angedeutete  
Ursach zusehen pfelet.

Anderer wollen diesen Schwanen-  
Zug dem grossen Gewässer zuschreiben /  
daß die Unstrut vnd Gera sich ergossen /  
vnd außgetreten / vnd einen blancken  
See vmb Gebese herumb gleichsam ge-  
macht habe : Deswegen hetten sie sich  
daselbst niederzulassen Ursach gehabt :  
Ist aber auch nichts : denn wol öfter in  
den vorigen Jahren grösser Gewässer  
gewesen / also daß dieselbe Gegend von  
Kingleben nach Gebese zu ganz ober-  
schwemmet gewesen / vnd man auff der  
Fluth (die daher den Nahmen hat) auch  
auff den besten Pferden mit Gefahr des  
Lebens hat reisen müssen ; darzu ferner  
das ganze Rieth nach Denstat / Kleinen  
vnd Grossen Ballhausen : Vnd dann  
noch ferner bey Henschleben / Thera

Das grosse  
Wasser hat die  
Schwanen  
nicht mit-  
bracht.



vnd Straußfurt ein recht blancker See  
offtmahls gewesen: vnd sind dennoch  
keine Schwanen darauff gezogen kom-  
men: Item da sie dem grossen Gewäs-  
ser nach gezogen / wie kömpt es / daß sie  
sich nicht auff den Schwanen See / (da  
es ihnen doch deß Nahmens halben ge-  
bühret hette /) oder auff den so fürtreff-  
lich grossen Weissen See niedergelassen /  
sondern vielmehr die sumpfige stehende  
Wasser auff den Wiesen; ja auch die ge-  
ringen Teich vnd Lachen / sonderlich /  
als wann sie da vnd nirgend anderswo  
sich auffhalten könten / erwöhlet haben.

Anderer mehr Ursachen jezo zuge-  
schweigen / die die gemeine Opinion, als  
solte es nichts mit der Schwanen An-  
zug auff sich haben / widerlegen könn-  
nen. So ist darauff fund vnd offen-  
bahr: daß gleich wie es dieser Lande ein  
Vngewöhnliches ist / daß die Schwa-  
nen



ten wie die Wilden Gänse darinnen ge-  
flogen vnd dahergezogen: also es auch  
was Sonderliches vnd Neues mit sich  
bringe vnd zubedeute habe. Ich wil aber  
hiermit bedinget haben wieder die Ense-  
rer / sonderlich die Unzeitig herfür bre-  
chen möchten / daß ich mit diesem mei-  
nem Discurs nicht gesinnet bin ein Aber-  
gläubisch vnd in Gottes Wort verbo-  
tenes Augurium auffzurichten / auff  
Vogelgeschrey oder Erscheinung zu-  
achten / vnd darauß der Menschen  
Glück oder Unglück zuwahr sagen: al-  
so / daß man den Schwanen Flug vnd  
Zug für eine wirkende Ursach der son-  
derlichen zufälle achten vnd halten mü-  
ste: denn dasselbe / wenn es gleich zehen  
tausend Neviij mit Zerschneidung aller  
Wetz- vnd Schleiffstein bestetigen wol-  
ten / würde doch als Abergläubisch vnd  
Vngöttlich zu verwerffen seyn. Doch

Vogel Ge-  
schrey vnd sei-  
ne Deutung  
ist verwerffen.



Propositio  
vnd Zweg die-  
ses Discurses.

Obgleich  
es hier nicht  
gilt zu  
erörtern

aber wil ich moraliter vnd Ermahn-  
nungs Weise / etwas davon handeln/  
damit nicht allein unsere Deutsche cu-  
riosische Athenienser / die immer etwas  
Neues zuhören / zusagen / vnd zulesen  
Lust haben / damit zu ihrer Genüge ge-  
fättiget / sondern auch andere gutherzi-  
ge Leute zur Besserung auffgemuntert  
werden mögen: Wie denn hierinn der  
verständige Leser / solches in seiner ho-  
hen Discretion befinden vnd selbst Ver-  
ständig vnd Weißlich zu unterscheiden  
haben wird. Damit schreite ich nun  
zur Anzeigung / was die Schwa-  
nen mit ihrem vngewöhnli-  
chem Anzug bedeu-  
ten mögen.

Der





Der erste Satz.

**Frembde Schwanen / be-**  
deuten frembde Gäste.



AS hat mir lang zuvor ge-  
schwanet / sagt der deutsche  
Mann mit einem Sprichwort /  
wenn ihm etwas zuhanden ge-  
het / da ihm gleichsam sein Herk /  
solches zuvorgesagt vnd er durch  
Weise vnd Verständige Fürsichtigkeit vnd  
Mutmassung fast erachtet hat / daß es also ge-  
hen werde. Dessen haben sich die Thyringer  
bey der Ankunfft der Schwanen nicht vnbillich  
zuerinnern / vnd auch zugebrauchen: denn ih-  
nen die Deutung dieses Satzes mit seinem gan-  
zen Beweis handgreifflich zu Hause vnd Hofe  
selbst kommen ist / vnd noch kommen dörfte.  
Daß sie nemlich frembder Gäste sich zuverse-  
hen / vnd für dieselbige auch sonderliche Quarti-  
er zuzurüsten haben: Denn gleich wie die  
Schwanen nicht auff den gemeinen Seen vnd  
andern Wasserflüssen / sondern extra auff vnge-  
wöhnlichen

Den Thyrin-  
gern schwanet  
für frembden  
Gästen.



Vnordentli-  
che Quartierun-  
gen.

Haupt Ein-  
quartierungen.

wöhnlichen Sumpffen sich auffgehalten haben:  
Also wird auch Thüringen/ sich zu versehen ha-  
ben/ daß nicht mit der gewöhnlichen Lands vnd  
Reichs Ordnung die Durchzüg bey ihm vorge-  
hen / vnd jederman verschonet darben bleiben  
werde : sondern daß vielfältige eigenthätige  
Einquartierung hin vnd wieder/ auch vnverhof-  
te Winter Lager vnd unge Continuation dersel-  
ben werden gespüret werden. Darumb gleich  
wie die Wiesen / die sonst nicht so Wasser- vnd  
Vogelreich gewesen/ jeko haben der Schwanen  
gewohnen müssen: daß dieselbige auch mit Ver-  
wunderung der Spectatorn haben darauff her-  
umb geschwummen; also auch das Thüringer-  
Land/ ob es wol gemeynet gehabt verschont zu-  
bleiben/ vnd der vorigen Spesen vnd erduldeten  
Beschwerung halben sich ein wenig zu recolligi-  
ren: muß es doch nun gewohnen / die Fürneh-  
men Haupt Quartierung vnterschiedlichen Ar-  
meen zuerdulden vnd dieselbe auff sich zuneh-  
men/ vnd doch darben die Hoffnung/ hinwieder  
zugenesen / nicht ganz fallen lassen: gleich wie  
die Schwanen nicht die ganze Wasser verschlu-  
cket/ sondern nur darauff herum gefahren sind/  
vnd ihre Lust/ (auch Vnlust darben) daselbst ge-  
suchet vnd gefunden haben. Daß aber/ auß  
diesem



diesem Schwänen Zug dieses zu muthmassen Frembde Vö-  
gel bringn mit  
sen/ bezeigt zwar die tägliche praxis vnd sonst be- sich frembde  
findliche Handlung aller Orthen. Aber doch Gäste.  
damit man auch einen Grund dessen sehen mö-  
ge/ wie frembde Vögel frembde Gäste im Lande  
bedeuten/ habe ich solches mit einer oder der an-  
dern Historien beweisen wollen:

Eine alte Historien vnd zwar auß der Bi-  
bel anzuziehen: stehet im 2. Buch Mosis am 23. Hornissen Ex.  
Das Gott dreuet / er wolle den Cananitern 23. bedeuten  
Hornissen ins Land schicken/ die sie für den Kin- vnd bringen  
dern Ibrael vertreiben sollen. Nie siehet jeder- den Canani-  
man / weil sonderlich Moses das Volck damit fern Kriegs-  
nochmals beherzt machet / im 5. Buch Mosis Volck.  
am 7. Cap. daß die Hornissen/ die doch gegen an-  
dern wichtigen Vögeln gar gering vnd vnan-  
sehnlich sind/ mit ihrem wunderlichem Flug vnd  
Zug vnter die Cananiter/ angezeigt vnd clärlich  
bedeutet haben/ daß das Ibraelitische Volck fol-  
gen/ vnd sie von Haus vnd Hoff vollend Verja-  
gen/ Vertreiben/ vnd sich an ihre Stette nieder-  
lassen werde.

Ein ander Exempel : zu Bingen vnd  
Menz/ da flogen Anno 1552. etliche seltsame Vö-  
gel in grosser Anzahl; so dick/ daß sie die Sonne  
verfinsterten vnd vberschatten schier das ganze  
Bisthumb  
Chr. Franki.  
p. 424.  
Seltsame  
Vogel vmb  
Menz.



*[Faint bleed-through text from the reverse side of the page, including words like "Bisthumb", "Türcken", "König", "Armee", "Deutschland", "Städten", "Gäste", "Genugsam", "davon", "lese", "man", "die", "Chronicken", "Was", "dürffen", "wir", "aber", "viel", "frembder", "Exem-", "pel", "anführen", "wir", "haben", "dasselbe", "zu", "vns", "er", "Zeit", "genugsam", "befunden", "vnd", "gespüret", "Anno", "1628", "ist", "in", "Hispanien", "in", "einer", "Stadt", "Amgemit", "ein", "sonderlicher", "wunderlicher", "Vogel", "gefangen", "vnd", "dem", "Herrn", "Schaff", "Gotsch", "zur", "Berehrung", "zugeschickt", "worden", "wie", "solches", "der", "Cöllnische", "Mercurius", "auff", "der", "Franckfurtischen", "Fasten", "Nes", "Anno", "1629", "zu", "Ende", "seiner", "Relati-", "on", "gedencket", "dieser", "Vogel", "hat", "ohn", "zweiffel", "nicht", "allein", "die", "hefftige", "Kriegsmacht", "so", "in", "Italien", "zwi-", "schen", "Franckreich", "vnd", "Hispanien", "wegen", "des", "Duc", "de", "Nivers", "vollführt", "sondern", "auch", "die", "fremb-  
den", "Hollendischen", "Gäste", "so", "den", "Hispaniern", "da-  
mahls"]*

Bisthumb / niemand kunt wissen / was es für Vogel weren. Da geschach nicht allein des Türcken Einfall in Ungern / eroberten Tames-  
luarum eine Haupt Bestung / vnd belagerten A-  
grien ; Herzog Moriz zu Sachsen beneben sei-  
nen Bvndsverwandten zog vnversehens wie-  
der den Keyser / der König in Franckreich zoge  
mit einer Armee auff Deutschland / vnd kamen  
vielen Städten vnversehene / vngewöhnliche  
vnd seltsame Gäste genugsam davon lese man  
die Chronicken.

Was dürffen wir aber viel frembder Exem-  
pel anführen : wir haben dasselbe zu vnser Zeit  
genugsam befunden vnd gespüret :

Seltsamer  
Vogel in  
Spanien.

Anno 1628. ist in Hispanien in einer Stadt  
Amgemit ein sonderlicher wunderlicher Vogel  
gefangen / vnd dem Herrn Schaff Gotsch zur  
Berehrung zugeschickt worden : wie solches der  
Cöllnische Mercurius auff der Franckfurtischen  
Fasten Nes Anno 1629. zu Ende seiner Relati-  
on gedencket / dieser Vogel hat ohn zweiffel nicht  
allein die hefftige Kriegsmacht so in Italien zwi-  
schen Franckreich vnd Hispanien wegen des Duc  
de Nivers, vollführt ; sondern auch die fremb-  
den Hollendischen Gäste / so den Hispaniern da-  
mahls





mahl in ihre Silberflotte gefallen sind / vnd  
solche hinweg geführet haben: angezeigt.

Gleicher massen haben auch wir Thyringer Wilde Gänse  
befunden/ Anno 1632. für dreyen Jahren / da / fliegen Häuf-  
wie jederman sich deß wol zubesinnen weiß / ge-  
gen dem Anfang deß Octobris die wilden Gän-  
se in solcher Menge vnd Anzahl ihren Flug vnd  
Zug hielten/ daß dergleichen bey Mannes Ge-  
dencken nicht geschehen noch gesehen wordē war:  
was folgte darauff? kamen nicht die frembden/  
vndersehene vngewöhnliche Gäste/ die in dem  
Pappenheimischen Durchzuge / mit Plünde-  
rung grossen Schaden thaten: vnd das Marck  
deß ganzen Thyringer Landes auff einmahl  
ausfogen? wie davon einem jeden / den es be-  
troffen; sein eygen Vnfall Erinnerung thun  
kan.

Ja zum Ueberfluß habe ich nicht allein von  
andern mich berichten lassen: Sondern auch  
vielmahl im Werck selbst warhafftig befunden/  
daß auch sonst die gemeinen Vogel vnd die Ag-  
laster oder Elster mit ihrer gegenwart / Hüpfen  
vnd Springen / auch vnterschiedlichem Gesang  
vnd Schreyen gleichsam sonderliche Mercurij  
vnd Postträger sind: daß nicht allein die selbi-  
gen zu Friedenszeiten einem die new ankom-

Der Aelster  
Hüpfen vnd  
Schreyen /  
zeigt frembde  
Gäst an.



171  
172

173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500

menden Gäste vermelden / sondern auch jeko im  
Kriegswesen / die Einquartierungen eigentli-  
chen anzeigen / ehe noch die Quartiermeister an-  
kommen: auch wenn ein Geschrey vom Feinde  
jemahls erschollen oder gehöret worden: sie mit  
Springen auff den Häusern von einem zum an-  
dern / vnd mit ihrem <sup>BEKLECKEN</sup> (bald wie die Ho-  
merischen Frosche:) alle böse newe Zeitung vor-  
hehr ankündigen: Desßhalben sie an etlichen  
Orthen Wehklagen genennet werden. Dar-  
über ich mich oft verwundert habe; vnd es in  
Warheit befunden / daß sie / wenn es stille gewe-  
sen / wol in ganken vierzehnen Tagen / still vnd  
ungeschrhen geflogen / bald aber / wenn sich was  
wiedriges erhaben / auff einen Tag / so vnnach-  
leßlich geschrhen vnd gleichsam getobet / daß sie  
keinen Augenblick still vnd mit Frieden gessen.  
Vnd dasselbe auch dieser Orthe so gemein vnd  
Landkundig worden: daß auch die Grase Mäg-  
de so sich auff frembden Wiesen / desß Grassch-  
lens zubefleißigen pflegen: wenn sie den Elster  
hören schreyen; es für eine gewisse Anzeigung  
halten / daß der Flurschüke nicht weit vnd im  
Antrit sey / sie zupfenden / darumb sie auch auff  
seine Andeutung sich wol hüten vnd für sehen;  
damit



Damit sie nicht zu Schaden vnd Schenden kom-  
men.

Daraus denn leichtlich abzunehmen ist /  
daß so gewiß / wenn der Wind gehet / oder sich  
vngewöhnlich hören lesset / Soldaten ziehen ;  
vnd newe Quartier suchen : Wie fast bisher je-  
derman dafür gehalten : So gewiß vnd noch ge-  
wisser ist es ; daß die Schwanen / als newe vnge-  
wöhnliche Vögel in diesem Lande / auch dert  
Thyringern newe frembde Gäste / vnd neben  
denselben / newe vnd sonderliche Avisen vnd Zei-  
tungen mit sich bringen. Wie denn auch die  
tägliche Erfahrung im Werck selbst bezeuget /  
vnd so jemand solches leugnen wolte / der sehe sei-  
ne eigene Wohnung oder seines nechsten Nach-  
barn Hauß an / so wird er dessen alles genungsa-  
men Bericht vnd Beweis mit seinen eige-  
nen Augen sehen / vnd es mit starcken

völligen Händen greiffen  
können.

Wenn der  
Wind starck  
geheth ziehen  
Soldaten.

Die newe  
Schwanen  
bringen newe  
Post.

E iij

Der





Der Ander Satz.

## Grosse Vogel vnd Herzi-

che Schwanen in geringen Pfützen vnd  
Lachen/bedeuten herzliche Gäste bey  
geringen Wirthen.



Leich wie man den Vogel  
an seinen Federn kennet/also kan  
man seine Grösse an seinem Nest  
etwas abnehmen/denn ein groß  
Vogel der wil ein groß Nest ha-  
ben. Weil denn die Schwanen

Der Schwa- auch ziemlicher Grösse / vnd wenn sie in die  
nen Grösse. Länge außgestruckt werden/fast eine ziemliche  
Vnd gewalti- Mannes Höhe erlangen / so ist darauß abzu-  
ge Zehrung. nehmen / daß sie auff tieffen Wassern billich ihre  
völlige Schwemme suchen vnd haben solten :  
Welches aber allhier nicht geschehen / sondern  
diese Schwanen sind außser dem Strohm der  
Geræ; auff dem außgetretenen vnd stehenden  
Wassern auff den Wiesen/ vnd in andern gerin-  
gen Lachen gespüret worden : Ist darauß nicht  
abzunehmen der Zustand/ den es mit denen in  
Thyrin-



Thyringen gemachten Quartieren hat? Da  
sind viel fürnehmer / hoher / tapfferer Cavallier  
vnd andere Officirer / die ihrer versuchten Tapf-  
ferkeit / vnd fürnehmen Adels halben billich in  
den fürnembsten vnd Adeligsten Schlössern sol-  
ten einlogirt worden seyn / vnd pro dignitate ih-  
rem vornehmen Stand gemess auffss Beste tra-  
ctirt seyn / damit sie in dem Winter Quartier sich  
erholen vnd vber der sonst erlidtenen Kriegs Ge-  
fahr vnd Hungersnoth sich erquicken vnd erge-  
ben möchten: Dieselben aber müssen mit ihrer  
Ritterschafft in die kleinen geringen Dörfflein  
hin vnd wieder verstecket / in geringen Bawren-  
Häusern einkehren / den Rauch sich vnd ihre  
Ritterliche Waffen durchbeissen lassen / mit har-  
tem schwarzem Brodt / saurem Covent / vnd  
altem Käß an vielen Orthen vor gut nehmen /  
vnd mit dem Hunger sich entweder schlagen: o-  
der dem beträngten Bawrsman sein Armuth  
(wie jener Soldat auch gethan) helffen ver-  
thun vnd auffzehren; daran sie hernach lange  
Jahr zukawen vnd verdawen haben möchten.  
Das heisset ja grosse Schwanen sitzen jeko in  
kleinen Pfützen. Welches denn auch an man-  
chen Orthen die Baststieffler vnd arme Baw-  
ren beklagen vnd betrawren müssen / daß da sie  
sonst

Zustand in  
Thyringen  
wegen der  
Quartier,  
Fürtreffliche  
Cavallier in  
geringen Quar-  
tieren: vbel ac-  
commodirt.

Helffen an der  
Bawren Ar-  
muth nagen.



Der Bawr  
muß einen  
Ritterstand  
verführen.

Herzliche Ta-  
feln auff Hir-  
sen Brey  
Tischlein.

sonst kaum ein paar Hennen vnd einen Hahn  
auff der Nisten / ein paar Tauben im Schlage /  
vnd zum meisten eine alte vnd ein wenig junge  
Gänse haben ernehren vnd auffhalten können :  
Sie jeko gewarten müssen / daß nicht allein die  
wilden Endten / vnd wilde Gänse / sondern auch  
so fürtreffliche Schwanen zu ihnen einkehren :  
Derer Ankunfft vnd fürtrefflichen Beywoh-  
nung sie lieber empören. Denn gleich wie die  
Schwanen auch auff den kleinen Wassern  
nichts desto weniger ihre herzliche Schwemme  
gehalten / vnd mit ihrem außgestrecktem langem  
Halß / für ihren Schnabel ihre völlige Pfnei-  
schung gesucht / vnd auch haben wollen ohne  
Abbruch haben : Eben also gehet es in den Quar-  
tieren da wollen die fürtrefflichen Cavallier (vn-  
ter denen viel auch über ihr Herkommen sich für  
Schwanen rühmen / vnd kaum vnter den Gän-  
sen oft erzogen sind) alle herzlich tractirt vnd ge-  
halten seyn / da muß man Fürstliche / Gräffliche  
vnd herzliche Tafeln anrichten / da zuvor sonst  
kaum ein Hirsebrey Tischlein gestanden hat ; da  
muß man aufftragen nach der Schwere / die  
Trachten multipliciren , vnd in zweiffelhafte  
Schachten nach einander hersehen / daß der  
Tisch sich beugen ; vnd der vngewöhnlichen Last  
halben



halben knacken vnd brechen möchte: Vnd ge-  
schicht zu dieser Zeit / daß manch Bawr wieder die  
Lands Ordnung in seinem Hause einen Edel-  
mans Tisch führen vnd halten; vnd fürnehme  
Stiesseln / silberne vnd güldene Posament Por-  
ten / Prachtige Scherpen vnd Handschue vnd  
herzliche Sattel schaffen muß / davon er ihm bey  
seinen Güterlein sonst nicht hette dürffen das  
Geringste im Traum vorkommen lassen. Das  
heisset ja recht Schwanen für Hanen aufferzo-  
gen; was es aber für einen Ausgang gewinnen  
vnd was es darben für Nutz geben werde / wird  
man zulezt im Außkehrich finden / wenn die lan-  
gen Kerbhölzer mit den grossen auffgeschnitte-  
nen Kimmern / zu Geld gemacht werden müssen /  
da wird als denn manch Bawr sich hinder den  
Ohren Kraken / daß er mit solchen Schwanen  
so statlich Geprång hat führen müssen.

Wir fellet auch hierben ein / daß die grosse  
Vogel auch pflegen grosse Eyer zulegen: Wie  
denn von der Königin Leda, des Königs Tyn-  
dari in Laconien seinem Gemahl die Poeten be-  
richten: Daß einsmahls in ihrem Königlichen  
Pallast vnd Frawen Zimmer ein frembder Adler  
Schwan ankommen / vnd darinnen so gemeine  
Freundschaft gepflogen / daß durch seine liebli-

Der Schwa-  
nen muthwil-  
lige Geylheit.

Laconische  
Zeitung.

D

che



Seltzame  
Eyer.

Frembde Vo-  
gel in fremb-  
den Nesten.

Wahrlich  
dieser  
Wahrlich

Wahrlich  
das Hünner-  
Haus zu.

che Beywohnung die Königin hernach zwey  
grosse Eyer gelegt / vnd auß jedem zweene sonder-  
liche Schwanen ( die Hand vnd Füße gehabt  
haben ) außgebrütet habe : Vnd weil man dem  
Jupiter die Schuld geben / daß er dieser Schwan  
gewesen vnd die Königen mit Lieb in Freund-  
schafft an sich gezogen habe : Darumb hernach  
auß einem Ey der Pollux vnd die schöne Helena  
in Griechenland : als Vnsterbliche : Auß dem  
andern Ey aber der Castor vnd Clytemnæstra  
als Sterbliche entsprungen vnd herkommen  
sind. Wenn man nun auch mit Poetischen Ge-  
dichten von diesen Thyringischen Schwanen  
schreiben solte ; was würde man da für einen  
grossen See mit ihnen zuschwimmen haben.  
Man erföhret es vnd ist nicht heimlich / sondern  
fast öffentlich / daß viel der frembden Schwa-  
nen / auch frembde Nester suchen / vnd hat man  
sich gleichsfals zubefahren daß man nach ihrent  
Abzug auch seltzame Eyer hin vnd hergelegt fin-  
den möchte. Darumb denn billich der Bawrs-  
mann / auff dessen Lachen auch die Schwanen  
schwimmen ; sein Hünner Haus wol zuverwah-  
ren vnd zuverhüten hat / daß seine Henne vnd  
Junge Küchlein nicht vntergedruckt / noch in  
sein Hünner Nest wunderliche Schwanen Eyer  
gelegt



gelegt werden möchten. Ja es haben sich auch  
sonst die Bawren Damen hin vnd wieder für  
zusehen/das sie diesen frembden Vögeln nicht zu-  
nahe kommen; denn sie haben gemeiniglich an  
ihrem Orth / da sie hergeflogen kommen / ihre  
am SchwanenSee schwimmende Wasser  
Nymphen / darumb sie den Ziegel der Augen  
nicht zu weit loß schießen/vnd die glatte vnd wei-  
che Schwanen Belklein ihnen nicht so hoch be-  
lieben lassen sollen / das sie andere wolbekante  
Edle Rauchfutter verlassen/vnd allein diese aus  
der Frembde her wolzugerichte Schwanen/vn-  
ter ihre Belk Röcke füttern zulassen eine vnge-  
wöhnliche Lust bekommen möchten.

Es haben ferner auch die Schwanen die  
Orth an sich das sie treg vnd der Arbeit vnleid-  
lich sind / darumb sie auch nicht gerne fortflie-  
gen/sondern lieber auff dem Wasser bleiben vnd  
frewen sich der guten Ruh daselbst : Müssen a-  
ber oft darben erfahren vnd gewarten das sie/  
wenn sie am sichersten daher schwimmen/darü-  
ber geschossen vnd mit Frewden abgeschafft wer-  
den : Das haben die frembden Gäste in den  
Quartiren auch zubedencken; denn man siehet  
es/wie es gehet / wo die Soldaten noch ein we-  
nig gute Quartier antreffen / da wollen sie nicht  
gern

Ihr Dahmen  
braucht rechte  
Belk Futter.

Der Schwa-  
nen Langsam-  
keit im Fort-  
fluge.

Soldaten  
wollen nicht



gern auß guten Quartieren. gern wieder fort / vnd sind sehr schwerlich auff zu treiben / brauchen wie die schwimmende Schwannen / nur der Füsse vnd Schnabel: Das ist / sie lassen sich wendlich brauchen / mit Schlemmen / Demmen / Tanken / Singen vnd Springen / vnd dencken wenig an die Flügel / darinnen sie doch ihre beste Krafft haben / vnd solche auch beweissen solten / das ist / sie lassen ihre Ritterschafft wol außruhen / vnd suchen ihre Pistolen nicht gern zu wege / denn es giebt grosse Müdigkeit vnd gefährliche Arbeit: Aber in Ruh still sitzen / vnd in den Garnisonen sich wol außbrüten / das thut ihnen doch so gar gülich: Aber bisweilen geschicht es / daß sie vnversehens vber raschelt / in ihren Quartieren heim gesucht / außgeschlagen vnd in die Reysen gejagt werden / daß sie einandermal lernen besser Achtung geben vnd ihrer Schantz gebühlichen warnehmen / vnd für dergleichen Vnfall sich hüten vnd besser durch hutsame Wacht vnd Fürsichtigkeit sich bewahren.

Werden aber bisweilen außgeschlagen.

Der





Der Dritte Satz.

Der Schwanen Gesang

für ihrem Tode / lehret die Thyringer Gedult  
in ihren Beschwerden vnd immer  
noch eine gute Hoffnung  
haben.



S schreiben die Natur-  
kündiger vnd Erforscher der  
Geheimniß vber den Arthen  
der Thiere dieses auch von den  
Schwanen / daß wenn sie jeko  
sterben sollen / so sollen sie an-

Mart.  
Dulcia defecta  
modulatur car-  
mina lingua  
Cantator Cy-  
gnusfuneris ipse  
sui.

fangen zusingen : Wie denn auch Aesopus in  
seinen Fabeln dessen gedencket / daß ein Schwan  
sein Leben damit errettet habe. Weil denn die  
Schwanen so häufig sich den Thyringern jeko  
erzeigen / da das gute Land mit so vielen Arme-  
en nicht allein vmbbringet / sondern auch bis  
auffs eusserste so hoch beschweret ist / daß es fast  
die Seel außblaffen möchte : So möchte es  
nicht vnbillich seinen Schwanen Gesang vnd  
letzte Klage anfangen wenn es wolte: Weil es

D iij

tächlich

Der



Des Thyrin-  
gischen  
Schwanen-  
Gesangs Me-  
lodey

Wird ange-  
stimmet.

täglich hören muß von denen die es pressen: En  
ja Thyringen weiß noch nicht vmb die Solda-  
ten/ wie etwa Schlesien/ Böhmen/ Wirten-  
berg vnd Francken; hier ist noch eine gute  
Schmärkrube / so lang die Häuser bewohnet  
sind/ vnd der Bawr noch ein Stück Viehes auff  
der Misten hat etc. Es wird aber nicht lange  
wären/ bald wird die Zeit kommen/ daß es an-  
dern Ländern auch gleich seyn / vnd weder  
Strumpff noch Stiel; weder Kaß noch Hund  
behalten wird. Das trawrige Todten Liedlein  
wird den guten Thyringern stets vorgepiffen/  
daß es seinen SchwanenGesang darnach an-  
stellen solle: Vnd siehet man / wie es allenthal-  
ben gehet: Die Ecker bleiben allgemachsam lie-  
gend vnd vbestellet: die Samen Gersten wird  
hin vndwieder in den Winter Quartieren aufge-  
füttert; das Jahr Brodt/ damit ein Bawrsmann  
gedacht hat den Herbst wieder zuerlangen/ ist vor  
Fastnacht auffgezehret worden / die wenig ge-  
schlachte vnd im Rauch gedörte Schweine sind  
zugleich mit auffgeflogen: jeko greiffet der Haus-  
mann sein letzte Grundsuppe/ sein Vieh vnd Kuhe  
an; damit wird es nicht lang den Stich halten:  
So gehet es auch an die Bohnhäuser/ die wer-  
den hin vnd wieder ohne Noth nur auß Trefel  
vnd



Vnd Muthwillen nieder = vnd abgerissen. Die  
Dörffer verwüestet / an Hoffstätten geringert /  
die Leute / weil sie die Trangsfall vnd schwere  
Contribution nicht mehr ertragen können / wer-  
den von dem Thringen gejagt / vnd hat also das  
Ansehen / als wenn es alles zu Trümmern vnd  
Boden gehen vnd nur mit Gewalt darnieder ge-  
stürzt werden solte. Mann hat vor diesem von  
den Bawren gesagt : Daß er zu den Andern Der Bawr er-  
Ständen / Pabst / Keyser / Procuratorn, Medi- nehret alle wie  
cis vnd allen in gemein gesagt habe : Ich ernehre es war sey.  
auch alle : vnd ist nicht ohne / er hat das Seine;  
in Friedenszeit nach Vermögen gethan / im  
Kriegswesen hat er auch vber Vermögen ge-  
than / was er auß allen Kräfte nur hat erschar-  
ren / erkraken vnd erspahren können / das hat er  
alles an die Quartier gewendet / so lang er sein  
Hüttlein erhalten / vnd seine starcke Handarbeit  
zu Felde hat treiben können : Aber was wil hin-  
führo werden ? Wenn nun die Hütten ein geris- Wie lang es  
sen / er im Hunger vollend verschmachtet / der werde wären.  
Same zur Landes Frucht ihm gänglich abge-  
nommen vnd der sonst gebawte Acker zu einer  
Wüsteney vnd leidigen Layden gemacht wird ?  
Wer wil denn ernehren vnd den Soldaten Nah-  
rung schaffen : Wenn wir endlich alle gleich seyn /  
vnd

En  
da-  
en=  
ute  
net  
uff  
nge  
an-  
der  
ind  
lein  
en /  
an=  
hal-  
lie=  
ird  
fge-  
nan  
vor  
ge-  
ind  
uß=  
uhe  
en :  
ver=  
efel  
vnd



Die Herren vnd biß in den Grund hinein miteinander alle  
Cavallier be- gänglich verderbt seyn werden. Wenn wir nun al-  
dencken dieses. le Bettler sind / wer kan denn einem oder dem an-  
ein Stück Brodt geben. Oder wenn wir alle  
Herren seyn / vnd zu Tisch sitzen wollen; wer wil  
vns denn etwas auff- vnd vortragen / da nie-  
mand ist / der mehr etwas zu geben hat? Wenn a-  
ber niemand was zu Tisch bringen kan? Vor-  
auff wollen wir Pancketieren? Wir werden  
vns gewißlich an den blossen Schaw Essen des  
Landkündigen Jammers vnd Trübsals müs-  
sen vergnügen lassen / vnd vnsern Bauch bere-  
den müssen / daß er hinfort Ohren habe / vnd sich  
mit Worten speissen lassen müsse.

Unter des gleich wie ein Schwan singet /  
wenn er den Todt vor Augen siehet: Also ob  
Ich hoffe wenn er den Todt vor Augen siehet: Also ob  
noch auff Bef- wol die Thyringer hören vnd sehen den Schreck-  
serung sagt Je- gast vnd letzten Dukeman: So sollen sie den-  
ner / da er die erste vnd letzte noch den Muth nicht ganz fallen lassen / viel  
Malzeit auff weniger ganz verzagen; Sondern auch diese  
Borg ab. Staube vnd letzten Kebr Besen vollend vber  
sich hinstreichen lassen / vnd immer noch der Bef-  
serung hoffen: Wer weiß / dieweil wenn es offter  
am härtesten helt / vnd am sehrsten knacket / so  
brichts gern; was ihnen für Abends noch zum  
Trost begegnen kan: der Winter neiget sich zum  
Ende /



Ende / - vnd wird wieder etwas der Tag länger  
vnd wärmer : Es kan noch wol besser werden  
als die Soldaten dreyen / vnd die armen erschro-  
ckenen Bauern befürchten; wie ich in fol-  
gendem Satz ihuen ferner darthun  
vnd ausführen will.



E

Der

alle  
al-  
an-  
alle  
wil  
nie-  
n a-  
Bor-  
eden  
des  
müs-  
bere-  
sich  
get/  
o ob  
reck-  
den-  
viel  
diese  
ober  
Bes-  
ffter  
t / so  
zum  
zum  
ende/





Der Vierdte Satz.

**E**dle Schwane / anstat

der Endten oder Gänse in gemeinen Lachen vnd  
Tümpffel Bassern bedeuten glückliche Zeit /  
Fried vnd Reichthumb / mit gewünschem  
herzlichem Auffnehmen in allen  
Dingen.



Er fürtreffliche Pöet Ovidi-  
us meldet von zweyen alten  
Bawrsleutlein / nemlich Philæ-  
mone, vnd seinem Weibe Pauci-  
de : daß einmahls Jupiter vnd  
Mercurius zu ihnen ein gefeh-  
ret / vnd nach geringen Vermögen trefflich tra-  
ctirt worden seyn / daß als dieselbe Gegend wegen  
ihrer Bosheit vnd Vndanckbarkeit gegen die  
Götter in einen Sumpff gesetzt / vnd mit Wasser  
gantz vberschwemmet worden : Des Philæmo-  
nis Haus vnd Hoff / wie gering es zuvor gewe-  
sen / sey es doch in einen Marmolsteinern Pallast  
vnd herrlichen Tempel ; verwandelt worden :  
Darin



Darinnen Paucis vnd Philæmon der Götter  
Diener gewesen / biß endlich nach langer Zeit/  
als die beyden Ehleut gewünscht haben / daß kei-  
nes des andern Todt sehen möchte; sie beyde in  
grünende Bäum auff einmal sind verwandelt /  
die in vorgedachtes Tempels Thür vnd Eingang  
hernach immerdar florirt vnd geblühet hat.

Wenn man dergleichen auch bey der Ein-  
kehrung Martis vnd Bellonæ in der Bawren  
Häuslein auch zu hoffen haben möchte / were es  
sehr gut / sonderlich bey dieser Ankunfft der  
Schwanen; davon der vorgedachte Poet alles  
gutes helt vnd deswegen / einen solchen Vers  
hinterlassen hat:

*Cygnus in auspiciis semper lætissimus ales.*

Das ist; vnter allem Vogel Flug vnd Geschrey /  
ist der Schwanen Ankunfft vnd Gegenwart  
für die allerglücklichste Bedeutung allezeit ge-  
achtet worden. Darumb auch Virgilius mel-  
det / als die Himmlische Göttin Venus von dem  
Ioue eine freundliche gute Antwort erlanget /  
daß sie ihrem Sohn dem Aeneæ, nach seinem auß-  
gestandenem grossen Unfall auff dem Meer /  
da er durch grausame Winde mit seiner Schiff-  
Armee zerstreuet / vnd ein vnaussprechlich Un-  
gewitter erduldet; vnd sich jeko kaum mit Leibs-

Schwanen  
bringen gut  
Glück.

E ij

vnd



vnd Lebens Gefahr / an ein Vfer salvirt hatte / sei-  
nen bessern Volstand / vnd Erquickung anzeigen  
vnd zuverstehen hat geben wollen : das sie ihm  
zwölff Schwanen gezeigt habe / die sich auß der  
Lufft (da sie von einem Adler gejagt worden wa-  
ren) auff die Erden niedergelassen : bald aber  
wieder auff vnd in die Höhe geflogen / vnd in ei-  
nem Krenß lustig herumspielet vnd gutes  
Muths gewesen seyn : darauß sie denn als aus  
einer gewissen Vogel Deutung allerley Gutes  
geweissaget hat. Deswegen auch diesemahl  
den armen Thyringern zu Trost vnd Erquick-  
ung in ihrem hohen Bedrängniß vngeweißelt  
auch diese Schwanen zugeflogen / vnd so statlich  
auffgezogen sind. Denn gleich wie die Jahre  
biß daher / sie allerley Trangsfall erlidten / dem-  
nach vor etlichen (wie damals die gemeine Sa-  
ge starck gienge) zwischen Mittelhausen / Rieth-  
northausen / vnd Kingleben vmb das daselbst  
erwachsene Erllwäldlein / ein Adeler herum  
geflogen / vnd von vnterschiedlichengesehen wor-  
den ist : der ihnen ohne Zweiffel / als der Edleste  
Kaub vnd Stoß Vogel / auch den harten Stoß /  
den sie bißher haben erdulden müssen / angezeigt  
vnd vorbedeutet hat ; also haben sie sich hinge-  
gen

Adeler in  
Thyringen  
hat Vnruh  
bracht.



gen vber diesen Schwanen wiedrumb zuerfre-  
wen vnd der Besserung zuhoffen.

Dem die Schwanen sind Edle herliche  
vnd Königliche Vogel; (weil der Jupiter selbst  
der Heydnische Himmels König sich in einen  
Schwanen verwandelt hat: als er die Ledam  
geliebt; dergleichen Cygnus der Figurer König  
wird auch zum Schwan; auch der Stahl vnd  
Eysenfeste Held Cygnus als er für Troja vom  
Achille todt gedruckt worden ist / von seinem  
Vater Neptuno in ein Schwan verwandelt.)  
Dieselbe aber lassen sich auch an den Orthen  
nieder da sie sonst zuvor niemahls bey Manns  
Gedencken sind gespüret worden: vnd wo sonst  
auch Endten vnd Gänse sind mit Wunderung  
vnd Lust gesehen worden / da erzeigen sich jeko  
die Schwanen mit ihrer Herzigkeit / daß auch  
die geringen Dorffschafften gleichsam an ihnen  
ihre Herren Lust haben vnd daran ergehen kön-  
nen. Solte man nicht darauß schliessen kön-  
nen / des ganzen Landes Besserung vnd künff-  
tigen Wolstand? Ich sage Ja. Den Thy-  
ringern ist bekant / daß die löbliche Hauptstadt  
Erffurdt eine Friedenstadt genennet / vnd  
auch in der That genungsam gespüret worden  
ist bissher / dafür denn das ganze vmbliegende

Die Edlen  
Schwanen  
bringen.

Friede.



Land Gott zu danken / vnd ihn ferner dar-  
umb anzuruffen Ursach hat : demnach aber  
in selbiger Stadt / vnd sonst meines Wissens  
nirgend in Thyringen die Schwanen sonderlich  
vnd mit solcher Solennitet erzogen vnd erhalten  
werden : ist darauß nicht vnbillig vnd mit  
Streuden zu muthmassen : daß auch das Land  
zu Thyringen / wegen der darinnen befindlichen  
Schwanen hinfort werde ein Friedenland seyn /  
daß der so lang begehrte vnd gewünschte Friede /  
darinnen endlich reffloresciren vnd wieder herfür  
grünen vnd die fröliche glückselige Zeit als seine  
Gefertin mit sich dahin bringen werde ; daß dem-  
nach ein jeder Bawr vnd Bürger in seinem  
Hause / vnd ein jeder Fürst vnd Herz in seinem  
Land / der rechte Erbherz vnd eigenthümliche  
Besitzer seyn vnd bleiben werde / welches bisher  
nicht geschehen ist / da andere die Herrschafft dem  
rechten Herrn für dem Maul vnd auß der Hand  
hinweg gezogen / vnd im Lande / in Städten /  
Flecken / Dörffern / Edel- vnd Bawren Höfen  
also gehandelt vnd gewandelbahret haben ; als  
wenn sie einen Absolutum Dominatum darüber  
hätten : vnd desß ganken Landes Erbherren we-  
ren.

Nun aber wird Thyringen durch die  
Schwa-



Schwanen ferner verkündiget / daß neben dem Friede auch Reichthumb vnd die Fülle / vnd ein gewünschtes herrliches Auffnehmen in allen Dingen darinnen seyn werde: Das glaubet jeko niemand / wenn man ihnen davon zuvor saget: Denn der vngläubige Thomas ist bey Vielen in ihren Herzen so tieff eingewartet / daß sie auch ohne Schew dieser Wort gebrauchen: Ich glaube nicht / daß ichs erleben werde / daß wieder gute Zeit seyn wird: Ich glaube nicht daß es wieder / wie vor Alters es gewesen / jeko werden kan: vnd der gleichen. Aber dieselbigen überzeugen diese Schwanen: Denn gleich wie ein solcher Zweiffeler / wenn man ihm hette zuvor gesagt / es wird geschehen / daß noch auff diesen Wassern vnd Tümpffeln die Schwanen schwimmen vnd sich baden werden: daß dasselbe nimmermehr möglich seyn könnte; oder auch nimmermehr geschehen würde / gewis zur Antwort gegeben hette: hat aber dennoch nun mit seinen Augen gesehen / daß es möglich gewesen vnd geschehen ist: Also ob er es zwar vnmöglich seyn schätzet / daß es wieder gute Zeit werden könnte: so ist doch gewis / wenn wir fromb seyn / vnd nicht so sicher / Gottlos vnd frevelhafftig in Sünden (wie bisher geschehen) hinfort bleiben /

Die Schwanen bringen gute Zeit.

vnd



Gute Zeit auff  
den Dörffern.

Vn selbst vnfers gänzlichens Lands Verderben  
sach seyn werden: Daß die alte Glückseligkeit/  
vnd fröliche gute Zeit wieder kommen / vnd in  
diesem vnserm Lande sich niederlassen wird: vnd  
wird es geschehen / daß bey den gemeinen Tau-  
ben auch die Edlesten Turtel Tauben auß einem  
Tauben Kasten außfliegen: Daß neben den ge-  
meinen Hünern die Edlen Kappaunen / Phasa-  
nen / Galecutische Hünern vnd Pfawen auff ei-  
nem Hofe bey vnd vntereinander hergehen wer-  
den: daß der Bawrsman wieder zur Viehzucht  
kommen / seine Schweine / Schafe / Kälber /  
Küh vnd Kind Vieh bey Hauffen austreiben: /  
seine Käß vnd Butter davon in Fasse zum Vor-  
rath einsamlen / seine gemestete Schwein in den  
Rauch schlachten / vnd seine gute Bratwürst  
vnd alte Schincken selbst verzehren / sein Jahr-  
Brod auff seinem eigenen Boden wieder für sich  
vnd sein ganz Gesinde hinschütten / sein Pferde  
vnd Geschir in gutem Zeug erhalten; seinen  
Ucker zu rechter Zeit tungen / ähren vnd fahren /  
mit Frewden seine Ernde halten / sein Schetren  
vnd Kammern mit gutem Vorrath wieder voll  
machen: mit Wein vnd Bier seinen Keller spi-  
cken: Vnd ohne Vberlast / ohne Sorgen / vnd  
Bekümmerniß den fröhlichen Martins Tag  
halten



halten/ die süsse Martins Milch mit den Most-  
Fräuslein wieder frisch lassen herum gehen: die  
Kirnmessen wieder mit Schallmeynen vnd Sack-  
pfeiffen vnd gewöhnlichen Lust Tänzen vnd  
Spielen wieder auff's spannew anrichten; vnd  
gutes Muthes darben seyn: die langen tieff auß-  
geschnittenen Kerbhölzern werden sich allge-  
machsam wieder verlieren; vnd den Jungen  
Bawrs Knechten auf den Hütendie Schwänen-  
vnd Trappen Federn wieder daher wachsen: die  
alten silbern Ketten / Spizgröschchen vnd alten  
Thaler werden von den Todten auß ihren Grä-  
bern aufferstehe / vnd am Tank ihren alten  
Klang wieder geben: In Summa man wird  
der alten bösen Zeit in diesen jezigen Jahren  
gänzlich vergessen / vnd vber dem allgemeinen  
Gut wieder frölich seyn vnd guter Ding sich be-  
zeigen. Die Strassen werden sicher seyn / Han-  
del vnd Wandel werden glücklich fortgehen / da-  
her die Bürger in Städten mit ihrer Nahrung  
zunehmen / vnd haben werden was ihr Herze  
wünschet / da wird kein Hinderniß / kein Un-  
fall / kein Trangsfall mehr berühret werden:  
Fried vnd Gerechtigkeit / Reichthum vnd Frö-  
ligkeit werden sich vntereinander Käffen: Das  
Land wird wieder erbawet; die eingerissene Häu-

Vnd allent-  
halben gute  
Zeit.

S

fer



ser wieder auffgericht vnd viel herzlicher denn zu-  
vor erbawet werden: Vnd wird ein jeder bey sei-  
ner Arbeit Ruhe haben/ vnd sich vnd sein Weib  
vnd Kind darbey ergvicken vnd ergehen: Wel-  
ches denn den Alten / die der Bösen Zeit Be-  
schwerung ertragen haben; sehr sanfft thun/ vnd  
lieblich eingehen wird/ die Jungen heran Wach-  
senden aber/ wenn ihnen die Väter von den bösen  
Kriegsläufften vnd Trangsalen sagen werden/  
werden es nicht glauben können / oder sich ver-  
wundern daß es so vbel solte zugangen seyn.  
Summa Summarum / da werden Obbrigkei-  
ten vnd Vnterthanen / Fürsten / Herren / Edel  
vnd VnEdel mit vnerhoffter Fröligkeit alles  
Vendes ergehen werden / sich in dutein Frieden-  
stand wol auff befinden / vnd dem lieben Gott  
für die verliehene Ruh mit vnd neben einander  
in Frewden herzlich Lob vnd Danck zusagen  
Ursach haben.

Das habe ich also den Thyringern meinen  
LandesLeuten zur Nachrichtung / bey der Gele-  
genheit der ankommenden Schwanen als der  
so vnersehenen Gäste hiermit communicirn  
vnd mittheilen wollen/verhoffe sie werden es im  
Besten zumercken/ vnd der angedeuteten guten  
Zeit vollend in bester Hoffnung gedultig erwar-  
ten.



ten. Vnd Gott herzlich bitten helffen / daß er  
alles Böse von vns abwenden / mit seiner güti-  
gen Genade aber sich zu vns kehren / vnd mit Vä-  
terlicher Barmherzigkeit bestetigen wolle / was  
wir von seiner Mildigkeit mit Kindlicher Zuber-  
sicht noch Gutes hoffen / vnd mit sehnlichem  
Seuffzen wüntschen. Vnd wolle nun hier-  
mit der günstige Leser in Gottes Allmächtigen  
Schutz zu aller Gnadenreichen Beförde-  
rung seiner Zeitlichen vnd ewigen  
Wolffahrt von mir trewlich  
befohlen seyn.



Epi-





Epigramma.

Leich wie in tieffer Fluth ein Schwan nicht vntersinckt  
Ob gleich der Strohm starck fleust Er doch nicht drinn  
ertrinckt;

Sondrn schwimmet hoch empor / sucht seine Schnabel-  
wend:

Vnd fleucht drauff in die Lust mit Lust zu seiner Zeit.  
So wird auch dieses Land / vnd die darinnen leben /  
Die allenthalben sind mit Kriegs Macht vmbgeben /  
In solcher Angst vnd Noth nicht gänzlich vntergehn;  
Sondrn vnter Gottes Schutz noch wol im Frieden  
stehn.

E N D E.



Ma 145

Ne

1003



3  
ncht  
um  
abel  
n;  
eden

ULB Halle 3  
004 969 871  



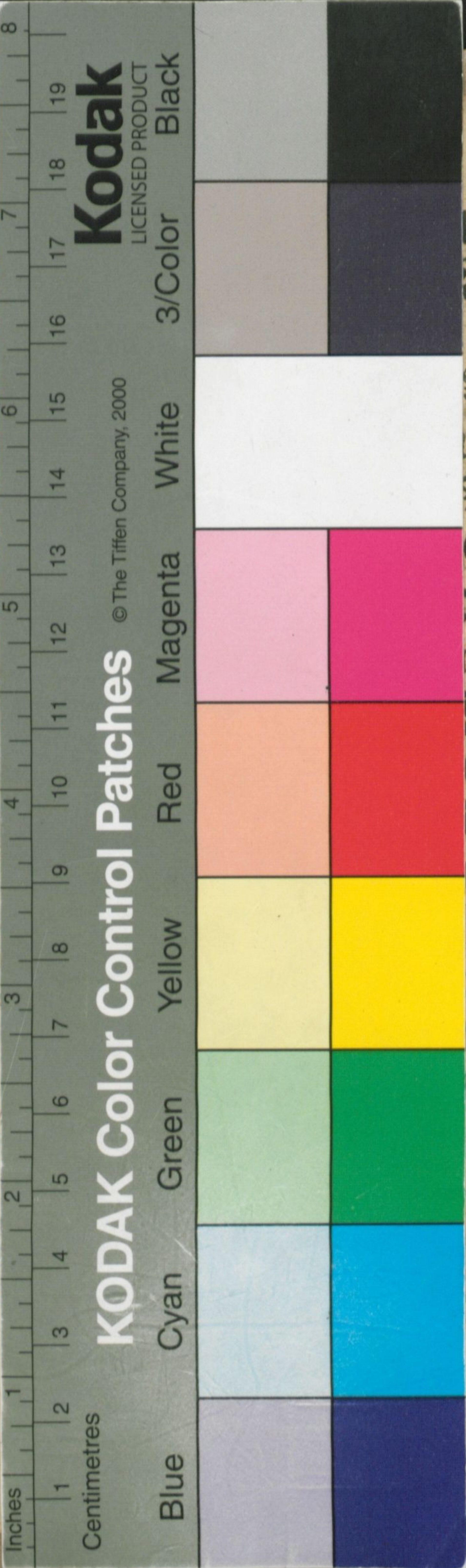







In Thyrin

Darauf  
dero a  
Bann  
sche A  
ceß zu  
halten  
men /  
ringer  
dasselbe  
Theil  
nicht a  
aber ar  
bens he  
ckung  
barsch  
Hunge  
Kamm  
dasselbe  
bau zu  
terhalt  
nen der



Armee.  
hsische  
anget;  
dt und  
General  
hwedi  
Suc  
auffzu  
e kom  
Thüs  
d auff  
ee zum  
jahres  
nnach  
des Les  
Stär  
Nach  
uß den  
Brot  
/ und  
Acker  
e Zus

